
04. Januar 2007

Pressebericht Nr. 04 / 2007

Wichtige Zukunftsinvestitionen in den Kalenderjahren 2007 ff.

Radweg an der Kreisstraße 296, Scharreler Damm

Der Ausbau des Radweges am Scharreler Damm steht für die Gemeinde Saterland ganz oben auf der Wunschliste. Die Planungen für diesen Radweg sind bereits durchgeführt. Die Realisierung ist jedoch nur möglich, wenn zu den Kosten erfolgreich Zuschüsse angeworben werden können. Allein für das Teilstück auf dem Gebiet der Gemeinde Saterland von der Ostermoorstraße bis zur Birkenkolonie belaufen sich die Kosten auf voraussichtlich 660.000,00 €. Der Anwerbung entsprechender Zuschüsse wird sich die Gemeinde Saterland weiter intensiv widmen.

Radwege an touristisch bedeutsamen Verkehrsverbindungen über Kreisstraßen sind wichtig. Sie sind ein zweifellos ein bedeutender Baustein der Touristikangebote in unserer Urlauberregion. Fehlen diese Radwege, werden nicht alle Chancen des Wirtschaftsfaktors „Tourismus“ ausreichend genutzt. Eine in diesem Sinne wichtige Strecke stellt die Kreisstraße 296 – Scharreler Damm – zweifellos dar. Hier fehlt ein Radweg von der Kreisstraße 318 – Ostermoorstraße – bis zur Kreisstraße 145 – Oldenburger Straße. Eine Kreisstraße mit starkem Verkehr und hohen Geschwindigkeiten von Radlern wird nicht angenommen. Sie wird gemieden, da die Nutzung nicht ungefährlich ist. Letzteres gilt auch für die Anlieger.

Ich bin erfreut darüber, dass er in dieser Einschätzung im Einklang mit der Stadt Friesoythe steht, die den Radweg auf ihrem Teilstück von der Birkenkolonie bis zur Oldenburger Straße ausbauen möchte. Aber auch für dieses Teilstück ist die Finanzierungsfrage bisher nicht geklärt.

Bushaltestellen zur Verbesserung des ÖPNV

Im Jahre 2007 sollen weitere fünf Haltestellen ausgebaut und mit Wartehallen ausgestattet werden. Damit setzt die Gemeinde ihr Haltestellenprogramm zur Verbesserung der Attraktivität der Buslinien fort. 2005 wurden insgesamt zwölf und 2006 weitere zwei Bushaltestellen mit neuen Unterstellhallen realisiert. Insgesamt werden 19 neue Unterstellhallen sowohl für den Schülerbusverkehr als auch für den Linienverkehr zur Verfügung stehen. Schülerinnen und Schüler und alle übrigen Fahrgäste finden bei Wind und Wetter eine Unterstellmöglichkeit. Wir leisten mit diesen Investitionen deshalb einen wichtigen Beitrag für alle Busfahrgäste. Der ÖPNV gewinnt an Attraktivität.

Wirtschaftswege

In den Jahren ab 2000 hat die Gemeinde Saterland über 40 Kilometer Wirtschaftswege mit PROLAND erneuert. Durch die Flurneuordnung Scharrel wurden weitere 34 km Wirtschaftswege ausgebaut. Dennoch bleiben einige Wirtschaftswege „Sorgenkinder“. In sehr schlechtem Zustand sind der Toskewieker Weg, die Nordstraße und die Straße „Zur Imkehörne“. Die Gemeinde setzt darauf, dass aus der Fortsetzung des EU-Förderprogrammes ab 2007 auch für diese Wirtschaftswege Zuschüsse zur Erleichterung der Finanzierung für die Anlieger und die Gemeinde gewährt werden.

Innerörtliche Entlastungsstraße Ramsloh

Der Ausbau einer innerörtlichen Entlastungsstraße über die Raiffeisenstraße und dann entlang der B 72 bis zur Anbindung an die Schulstraße ist zur Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) angemeldet worden. Die Notwendigkeit der Maßnahme ist auch durch Aufnahme in das Mehrjahresprogramm nach dem GVFG anerkannt. Aufgrund der Vielzahl der Anmeldungen zu diesem Förderprogramm ist eine konkrete Förderzusage bisher jedoch nicht erfolgt. Die Maßnahme ist wichtig, um den zunehmenden Schülerverkehr durch die Einrichtung eines Gymnasiums am Standort Ramsloh zu entzerren. Die Schulstraße wird sehr hoch belastet, und zwar sowohl für den Zubringer als auch für den abfahrenden Verkehr. Mit der innerörtlichen Entlastungsstraße verfolgt die Gemeinde neben der Entzerrung eine erhebliche Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler.

Feuerwehrhaus Scharrel

Der Bau des Feuerwehrhauses Scharrel wurde Mitte 2006 aufgenommen. Die Fertigstellung ist im Jahre 2007 geplant. Leider gibt es aber auch Bauverzögerungen durch nicht termingerechte Realisierungen von Gewerken durch die beauftragten Unternehmen. Dieses gilt insbesondere für die Dacheindeckung.

Die Gesamtmaßnahme ist mit 1.230.000,00 € Baukosten und zusätzlich 30.000,00 € Einrichtungskosten geplant. Nach den bisherigen Beauftragungen liegen wir im Kostenrahmen.

Kapelle Bokelesch

Die Kapelle Bokelesch wurde in den letzten Jahren durch die Kirchengemeinde Strücklingen mit erheblichem Aufwand restauriert. Sie ist ein bedeutendes Kulturdenkmal für die gesamte Region und auch ein Touristenmagnet. Um die Bedeutung zu unterstreichen, plant die Gemeinde Saterland nicht nur den Ankauf des ehemaligen Pfarrhauses, sondern auch die Anlage von Parkplätzen und die Installation notwendiger Sanitäranlagen für die Gäste der Kapelle. In Zusammenarbeit mit dem Heimatbund Oldenburger Münsterland wird ein weiteres Nutzungskonzept für die Kapelle und das Pfarrhaus erarbeitet. In dem Haushalt wurden für diese Maßnahmen insgesamt 60.000,00 € eingestellt.

Gewerbeflächen

Die Gemeinde Saterland sieht sich in der guten Position, in allen Gemeindeteilen an verkehrsgünstig gelegenen Standorten Gewerbeflächen anbieten zu können. So konnten mit der Erschließung des neuen Gewerbegebietes Strücklingen-Nord im Jahre 2006 neue Gewerbeflächen mit äußerst günstiger Verkehrsanbindung an die B 72 in nur geringer Entfernung zur A 28 angelegt werden. Die rege Nachfrage nach diesen Flächen zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg. Ein Gewerbegrundstück konnte bereits verkauft werden. Ein weiterer Verkauf steht unmittelbar bevor. Die Ansiedlungsinvestitionen werden in Kürze aufgenommen.

In ähnlich günstiger Lage kann die Gemeinde an der Auffahrt zur B 72 Scharrel/Ramsloh Gewerbeflächen anbieten. Hier hatten wir gerade in dem abgelaufenen Jahr 2006 eine tolle Nachfrage. Nur noch wenige Flächen im Eigentum der Gemeinde Saterland stehen zur Verfügung, darüber hinaus aber einige Flächen in Privathand. Es wird darum gehen, der guten Nachfrage in diesen beiden Gewerbegebieten zeitnah durch Weiterentwicklung der Gebiete Rechnung zu tragen. Hieran werden wir arbeiten.

c-Port ist Zukunftsinvestition

Die Entwicklung des c-Port geht weiter gut voran. Die Erschließung des 1. Bauabschnittes ist abgeschlossen. Der Hafenbetrieb ist durch eine eigens hierfür gegründete Hafenbetriebsgesellschaft aufgenommen. Mit der Rhenus-AG haben wir einen kompetenten Partner gewinnen können. Die Ansiedlung der Fa. NIBA, die laufende Ansiedlungsinvestition der Fa. Bröring und der Verkauf eines weiteren Grundstückes an die Fa. Rolfes

zeigen, dass das Hafen- und Gewerbeflächenangebot angenommen wird. Gemeinsam mit den Partnern, den Gemeinden Barßel und Bösel, der Stadt Friesoythe und dem Landkreis Cloppenburg bin ich überzeugt: Das Projekt ist zukunftsorientiert. Es hat gute Chancen.

Wohnbauflächen

Wohnbauflächen werden stets bedarfsgerecht erschlossen, so auch in diesem Jahre. Es ist für die Gemeinde selbstverständlich, stets in allen vier Gemeindeteilen ein attraktives Angebot an Wohnbauflächen zur Verfügung zu halten. So wurden in Sedelsberg bereits Erweiterungsflächen erschlossen. In den anderen Gemeindeteilen stehen ausreichend erschlossene Wohnbauflächen zur Verfügung oder werden 2007 weiter erschlossen, so in Ramsloh.

Hubert Frye